

Zum Verwechselln ähnlich...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 41

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Verwechseln ähnlich

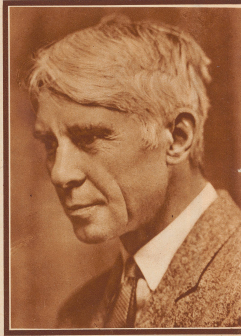
Eine Reihe photographischer Aufnahmen des ausgezeichneten englischen Photographen E. O. Hoppé, welche eine Anzahl weißer amerikanischer und indischer Gesichter zeigen, die sich in verblüffender Weise ähnlich sehen und zu allerlei «rassistischen» Fragen oder Ueberlegungen Anlaß geben können



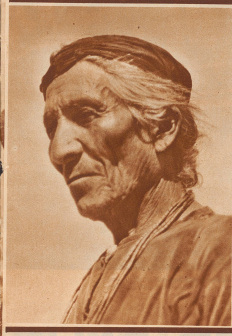
Renner indischer Typus und . . .

... ist das Gesicht eines bekannten amerikanischen Advokaten

AUFNAHMEN VON E. O. HOPPÉ UND DORIAN LEIGH LTD. LONDON



Ein sehr bekannter Schriftsteller aus Chicago



Wie könnte die Ähnlichkeit mit diesem Indianer bestreiten



Ein amerikanischer Dichter, und . . .



ein Indianerhäuptling



Als all den verschiedenen Rassen der ersten Siedler hat sich in Amerika langsam ein ausgesprochen europäischer Typus gebildet, der im ganzen Lande verbreitet ist und den man wohl heute als «reinen Amerikaner» bezeichnen darf. Und, merkwürdig genug, dieser Amerikaner scheint immer stärker die Merkmale der roten Rasse aufzuweisen. Figur und Gesichtszüge, die lange starke Nase, das energische Kinn, schmale Lippen, vorstehende Backenknochen und der scharfe Adreßblick — alle zeigen eine verblüffende Uebereinstimmung mit dem Indianer. Sollte diese Ähnlichkeit, die sich deutlich in unseren Bildern zeigt, auf Rassenmischung zurückzuführen sein? Der weiße Amerikaner würde sich entrüstet dagegen verwahren. Tatsächlich haben ja auch die Einwanderer aus der alten Welt die früheren Bewohner des Landes nur bekämpft und unterjocht, sich aber nicht mit ihnen vermische — Oder ist es umgekehrt: hat sich vollständig der stolze Indianer von dem blühenden ferngehalten? Jedenfalls, auf eine Rassenmischung allein darf man diese eigenartige Ähnlichkeit zwischen Amerikaner und

Indianer wohl nicht zurückführen. Eher möchte man annehmen, daß Klima und Atmosphäre, vielleicht auch Lebensbedingungen einen starken Einfluß auf die Züge des eingewanderten Weißen ausübten, so daß diese sich im Laufe der Generationen dem früheren Beherrscher des Landes näherten. — Lassen wir die Frage offen, ob Rassenmischung, ob das Klima hier ausschlaggebend ist, und begnügen wir uns mit der Feststellung, daß eine derartige Uebereinstimmung zwischen Pothis und Blühenden jedenfalls nicht zum Nachteil des letzteren gelangt. Der Indianer ist ein intelligenter Mensch mit tief ererbtem Empfinden, und seine völlige Unterdrückung ist eines der traurigsten Kapitel der amerikanischen Geschichte. Man möchte es beinahe als einen Akt der unglaublichen Gerechtigkeit bezeichnen, wenn sich der unterjochte, ausgebreitete Indianer in seinen Gegner erneuert fände, wenn er seine eigene Rasse im Amerikaner überleben würde.

In einem alten Sioux-Liede heißt es:
Ich bin als Krieger geboren,
Und lebe bis heute,
Allen zum Trotz;
Ich lebe bis heute!



Ein Künstler aus New York



dessen Züge sich bei diesem alten Indianer wiederholen



Der starrbührende Blick und die scharf gegrienen Züge dieses Amerikaners aus Arizona zeigen sich auch



bei dem alten einblühigen Indianer